ATENT COOPERATION TREET TY

PCT

NOTIFICATION OF ELECTION

(PCT Rule 61.2)

From the INTERNATIONAL BUREAU

10:

Commissioner
US Department of Commerce
United States Patent and Trademark
Office, PCT
2011 South Clark Place Room
CP2/5C24
Arlington, VA 22202

ETATS-UNIS D'AMERIQUE in its capacity as elected Office

Date of mailing (day/month/year) 25 May 2001 (25.05.01)

International application No. PCT/CH00/00376

International filing date (day/month/year) 11 July 2000 (11.07.00) Applicant's or agent's file reference

RS/nr-14194

Priority date (day/month/year)

26 August 1999 (26.08.99)

Applicant

BOBST, Hanspeter

X in the demand filed with the International Preliminary Examining Authority on:
03 March 2001 (03.03.01)
in a notice effecting later election filed with the International Bureau on:
The election X was
was not
made before the expiration of 19 months from the priority date or, where Rule 32 applies, within the time limit under Rule 32.2(b).

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland

Facsimile No.: (41-22) 740.14.35

Authorized officer

Charlotte ENGER

Telephone No.: (41-22) 338.83.38

PCT

NOTICE INFORMING THE APPLICANT OF THE COMMUNICATION OF THE INTERNATIONAL APPLICATION TO THE DESIGNATED OFFICES

(PCT Rule 47.1(c), first sentence)

From the INTERNATIONAL BUREAU

To:

ROSHARDT, Werner, A.
Keller & Partner Patentanwälte AG
Zeughausgasse 5
Postfach
CH-3000 Bern 7
SUISSE

。 建筑物 在 AL INCCI

Date of mailing (day/month/year) 08 March 2001 (08.03.01)

Applicant's or agent's file reference

RS/nr-14194

IMPORTANT NOTICE

International application No. PCT/CH00/00376

International filing date (day/month/year) 11 July 2000 (11.07.00)

Priority date (day/month/year) 26 August 1999 (26.08.99)

Applicant

ASCOM AG et al

 Notice is hereby given that the International Bureau has communicated, as provided in Article 20, the international application to the following designated Offices on the date indicated above as the date of mailing of this Notice: AU,KP,KR,US

In accordance with Rule 47.1(c), third sentence, those Offices will accept the present Notice as conclusive evidence that the communication of the international application has duly taken place on the date of mailing indicated above and no copy of the international application is required to be furnished by the applicant to the designated Office(s).

2. The following designated Offices have waived the requirement for such a communication at this time:

AE,AG,AL,AM,AP,AT,AZ,BA,BB,BG,BR,BY,BZ,CA,CH,CN,CR,CU,CZ,DE,DK,DM,DZ,EA,EE,EP,ES,FI,GB,GD,GE,GH,GM,HR,HU,ID,IL,IN,IS,JP,KE,KG,KZ,LC,LK,LR,LS,LT,LU,LV,MA,MD,MG,MK,MN,MW,MX,MZ,NO,NZ,OA,PL,PT,RO,RU,SD,SE,SG,SI,SK,SL,TJ,TM,TR,TT,TZ,UA,UG,UZ,VN,YU,The communication will be made to those Offices only upon their request. Furthermore, those Offices do not require the applicant to furnish a copy of the international application (Rule 49.1(a-bis)).

 Enclosed with this Notice is a copy of the international application as published by the International Bureau on 08 March 2001 (08.03.01) under No. WO 01/17299

REMINDER REGARDING CHAPTER II (Article 31(2)(a) and Rule 54.2)

If the applicant wishes to postpone entry into the national phase until 30 months (or later in some Offices) from the priority date, a demand for international preliminary examination must be filed with the competent International Preliminary Examining Authority before the expiration of 19 months from the priority date.

It is the applicant's sole responsibility to monitor the 19-month time limit.

Note that only an applicant who is a national or resident of a PCT Contracting State which is bound by Chapter II has the right to file a demand for international preliminary examination.

REMINDER REGARDING ENTRY INTO THE NATIONAL PHASE (Article 22 or 39(1))

If the applicant wishes to proceed with the international application in the **national phase**, he must, within 20 months or 30 months, or later in some Offices, perform the acts referred to therein before each designated or elected Office.

For further important information on the time limits and acts to be performed for entering the national phase, see the Annex to Form PCT/IB/301 (Notification of Receipt of Record Copy) and Volume II of the PCT Applicant's Guide.

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Authorized officer

J. Zahra

Telephone No. (41-22) 338.83.38

Facsimile No. (41-22) 740.14.35

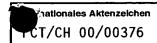
PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts		eilung über die Übermittlung des internationalen
RS/nr-14194		enberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit I, nachstehender Punkt 5
Internationales Aktenzeichen	Internationales Anmeldedatum	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
PCT/CH 00/00376	(Tag/Monat/Jahr) 11/07/2000	26/08/1999
Anmelder		
ASCOM AG et al.		
Dieser internationale Recherchenbericht wurd	le von der Internationalen Recherch	enbehörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß
Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem In		9
Dieser internationale Recherchenbericht umfa X Darüber hinaus liegt ihm jev		Blätter. ht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.
Daruber milaus liegt min jev	vens ente rropie del in diesem beno	nt genannten ontenagen zum otana der rednink bei.
Grundlage des Berichts		
A. Hinsichtlich der Sprache ist die inte durchgeführt worden, in der sie eine	rnationale Recherche auf der Grund ereicht wurde, sofern unter diesem	dage der internationalen Anmeldung in der Sprache Punkt nichts anderes angegeben ist.
,		
Die internationale Hecherch Anmeldung (Regel 23.1 b))	e ist auf der Grundlage einer bei de durchgeführt worden.	r Behörde eingereichten Übersetzung der internationalen
		d- und/oder Aminosäuresequenz ist die internationale
Recherche auf der Grundlage des S in der internationalen Anme	sequenzprotokolls aurcngefunit wor Idung in Schriflicher Form enthalten	•
	onalen Anmeldung in computerlesb	•
	h in schriftlicher Form eingereicht w	· ·
	h in computerlesbarer Form eingere	
Die Erklärung, daß das nac	hträglich eingereichte schriftliche Se	equenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der
l <u>–</u>	im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, w	·
wurde vorgelegt.	mputeriesparer Form erialisten infor	mationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen,
2. Bestlmmte Ansprüche ha	ben sich als nicht recherchierbar	anviscen (cipha Fold I)
· ·	der Erfindung (siehe Feld II).	erwiesen (siener eid i).
3. Mangeride Emilentionken	der Emiliating (Siene i eid ii).	
4. Hinsichtlich der Bezelchnung der Erfir	dung	
Wird der vom Anmelder eing	gereichte Wortlaut genehmigt.	
	Behörde wie folgt festgesetzt:	
5. Hinsichtlich der Zusammenfassung		
	gereichte Wortlaut genehmigt.	·
}	, , ,	penen Fassung von der Behörde festgesetzt. Der
	e innerhalb eines Monats nach dem	Datum der Absendung dieses internationalen
6. Folgende Abbildung der Zeichnungen	•	röffentlichen: Abb. Nr. 2
wie vom Anmelder vorgesc		keine der Abb.
	ine Abbildung vorgeschlagen hat.	
l 🛱	indung besser kennzeichnet.	
·		

INTERNATIONALEMECHERCHENBERICHT



a. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 H04Q7/34

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) $IPK \quad 7 \qquad \text{H} \ 04Q$

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Υ	US 5 490 204 A (GULLEDGE) 6. Februar 1996 (1996-02-06) Abbildungen 1,23-29B Spalte 2, Zeile 45 - Zeile 57 Spalte 3, Zeile 8 - Zeile 36 Spalte 14, Zeile 39 -Spalte 15, Zeile 28	1,2,8, 11,12
Υ	WO 93 15569 A (COMARCO,INC.) 5. August 1993 (1993-08-05) Ansprüche 1,2,6; Abbildungen 7,8 Seite 44, Zeile 7 -Seite 45, Zeile 4	1,2,8,
A	US 5 481 588 A (RICKLI ET AL.) 2. Januar 1996 (1996-01-02) Zusammenfassung; Anspruch 12; Abbildung 1/	1

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen	X Siehe Anhang Patentfamilie
 Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist 	 "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondem nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
13. September 2000	21/09/2000
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk	Bevollmächtigter Bediensteter
Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31–70) 340–3016	Danielidis, S

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT



rnationales Aktenzeichen CT/CH 00/00376

gorie°	ng) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
	WO 93 15591 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY) 5. August 1993 (1993-08-05) in der Anmeldung erwähnt Zusammenfassung; Abbildung 2	1,10
in the second se		
	. pr	

1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

nation on patent family members

ernational Application No CT/CH 00/00376

Patent document cited in search repo	rt	Publication date		Patent family member(s)	Publication date
US 5490204	Α	06-02-1996	US	5644623 A	01-07-1997
US 5490204					01-07-1997
WO 9315569	Α	05-08-1993	NONE	: 	
US 5481588	Α	02-01-1996	AT	157835 T	15-09-1997
			AU .	674384 B	19-12-1996
			AU	5920594 A	13-10-1994
			CA	2120580 A	07-10-1994
		•	DE	59403915 D	09-10-1997
			DK	619687 T	13-10-1997
			EP	0619687 A	12-10-1994
			ES	2108931 T	01-01-1998
			NO:	940977 A	05-10-1994
			NZ 	260220 A	24-04-1997
WO 9315591	Α	05-08-1993	FI	920291 A	24-07-1993
			AU	670424 B	18-07-1996
			- AU	3354493 A	01-09-1993
			EP	0623272 A	09-11-1994
			JP	7503345 T	06-04-1995
			NO	942760 A	23-09-1994
			US	5561841 A	01-10-1996

VERTRAG ÜBE DIE INTERNATIONALE ZUS MENARBEIT AUF DEM **GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

			(Artikei 36 und	Rege	70 PC	1)
Aktenzeich		s Anmelders oder Anwalts	WEITERES VORG	EHEN		lung über die Übersendung des internationalen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)
Internations	Δ عماد	ktenzeichen	Internationales Anmelde	datum/Tag	(Monat/.lahr)	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Tag)
PCT/CH			11/07/2000	oatom rag	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	26/08/1999
		tentklassifikation (IPK) oder		d IPK	<u>-</u>	
H04Q7/3		terminassimation (ii rty odor	nationalo Massimation and	- II I		
Anmelder						
	۸ ۰ ۰	ا ما				
ASCOM	AG E	et al.				
		rnationale vorläufige Prü rstellt und wird dem Anm				onalen vorläufigen Prüfung beauftragten
2. Diese	r BEI	RICHT umfaßt insgesamt	5 Blätter einschließlich	h dieses C	eckblatts.	
u B	nd/oc ehöre	ler Zeichnungen, die geä	ndert wurden und diese chtigungen (siehe Rege	em Berich	zugrunde	tter mit Beschreibungen, Ansprüchen liegen, und/oder Blätter mit vor dieser it 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).
1	⊠	icht enthält Angaben zu f Grundlage des Berichts	_			
	Ц	Priorität	.			
III IV		MangeInde Einheitlichk		eit, ertinde	rische Lati	gkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
v	⊠	Begründete Feststellun	g nach Artikel 35(2) hin			der erfinderischen Tätigkeit und der zung dieser Feststellung
VI				· .		· ·
VII		Bestimmte Mängel der	internationalen Anmeld	ung		
VIII		Bestimmte Bemerkunge	en zur internationalen A	nmeldung	I	
Datum der	Einrei	chung des Antrags		Datum de	r Fertigstellu	ng dieses Berichts
03/03/20	01			06.02.200	02	
	auftraç	nschrift der mit der internatio gten Behörde:	nalen vorläufigen	Bevollmä	chtigter Bedi	ensteter Jacobs Microsoft
)	D-80	ppäisches Patentamt 0298 München +49 89 2399 - 0 Tx: 523656	s epmu d	Nentwid	ch, H	(Various State of the Control of the
		+49 89 2399 - 4465	•	Tel. Nr. +	49 89 2399 8	3992



Internationales Aktenzeichen PCT/CH00/00376

I. Grundlage des Berichts

1.	Auf eing	forderung nach Arti	ndteile der internationalen Anmeldung (<i>Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine</i> ikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich hm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)): n:
	1-2	0	ursprüngliche Fassung
	Pat	entansprüche, Nr.	:
	1-12	2	ursprüngliche Fassung
	Zei	chnungen, Blätter	;
	1/3-	-3/3	ursprüngliche Fassung
2.	die	internationale Anm	he: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der eldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern chts anderes angegeben ist.
		Bestandteile stand gereicht; dabei hand	en der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache delt es sich um
		die Sprache der Ü Regel 23.1(b)).	bersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach
		die Veröffentlichur	ngssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
		die Sprache der Ü ist (nach Regel 55	bersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden .2 und/oder 55.3).
3.			nternationalen Anmeldung offenbarten Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz ist die e Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:
		in der internationa	len Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
		zusammen mit der	r internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
		bei der Behörde n	achträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
		bei der Behörde n	achträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
			3 das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den alt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
		•	die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen entsprechen, wurde vorgelegt.
4.	Auf	grund der Änderung	gen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER **PRÜFUNGSBERICHT**

Internationales Aktenzeichen PCT/CH00/00376

		Beschreibung,	Seiten:		
		Ansprüche,	Nr.:		
		Zeichnungen,	Blatt:		
5.			en nach Auffassu	ng der Behör	en) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den de über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich)).
		(Auf Ersatzblätter, die beizufügen).	e solche Änderun	gen enthalter	n, ist unter Punkt 1 hinzuweisen;sie sind diesem Bericht
6.	Etwa	aige zusätzliche Bemo	erkungen:		
V.					ich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der ungen zur Stützung dieser Feststellung
1.	Fest	tstellung			
	Neu	heit (N)	Ja: Nein:	Ansprüche Ansprüche	2-10,12 1,11

Ja:

Ansprüche Nein: Ansprüche

Ansprüche

Nein: Ansprüche

1-12

1-12

2. Unterlagen und Erklärungen siehe Beiblatt

Erfinderische Tätigkeit (ET)

Gewerbliche Anwendbarkeit (GA)

- 1 Es wird auf die folgenden Druckschriften verwiesen:
 - D1 = US-A-5 490 204 (GULLEDGE) 6. Februar 1996 D2 = WO-A-93 15569 (COMARCO, INC.) 5. August 1993
- 2 In der Druckschrift D1 (vgl. insbesondere die Zusammenfassung; Spalte 4, Zeile 57 bis Spalte 6, Zeile 15; Spalte 2, Zeilen 45 bis 57; Spalte 3, Zeilen 8 bis 36; Spalte 14, Zeile 39 bis Spalte 15, Zeile 28; Figuren 1 bis 3, 23 bis 29B) ist ein Verfahren für eine maschinengestützte Analyse eines Mobilfunksystems beschrieben, bei dem in Übereinstimmung mit den Merkmalen des Anspruchs 1,
 - a) zwischen zwei Endgeräten (Cellular Radiotelephone System Infrastructure 2, siehe Spalte 5, Zeile 9), insbesondere einem mobilen und einem ortsfesten oder mobilen. im Rahmen einer Testphase eine Vielzahl von Testverbindungen hergestellt wird und b) während der Testphase eine Mehrzahl von Protokollparameterwerten erfasst
 - werden, welches Verfahren bereits derart ausgestaltet ist, dass c) ausgewähtte Protokollparameterwerte als Datensatz in einer Datenbank mit geeigneter Struktur abgespeichert werden (Laptop Computer 7 in MQM 1, siehe Figur
 - 2; ISA Bus 80386 Industrial Computer in FQM 3, siehe Figur 3),
 - d) eine Auswertung der abgespeicherten Protokoliparameterwerte mit einer Mehrzahl von Modulen (MQM = Mobile Quality Measurements 1, FQM = Fixed Quality Measurements 3, siehe Figur 1) erfolgt, wobei ein Modul zur Auswertung der Protokollparameterwerte bezüglich einem Beurteilungskriterium dient,
 - e) pro Modul ein Modul Quality Value als Mittelwert einer Mehrzahl von Ereignis Quality Values berechnet wird (READ MQM DATA 202, MATCH FQM DATA WITH MQM DATA 203, UPDATE STATISTIC RECORD 204, siehe Figur 23) wobei die Ereignis Quality Values ein Qualitäts-Mass für je einen bestimmten Ereignistyp darstellen,
 - f) zur Analyse des Mobilfunksystems aus den Modul Quality Values ein System Quality Value (OQA = Office Quality Analysis 4, Statistical Charts and Graphs 4A, siehe Figur 1; END PROCESS OQA DATA MATCHING, siehe Figur 23) berechnet wird.
- 3 In der Druckschrift D1 (vgl. insbesondere die Zusammenfassung; Spalte 4, Zeile 57

bis Spalte 6, Zeile 15; Spalte 2, Zeilen 45 bis 57; Spalte 3, Zeilen 8 bis 36; Spalte 14, Zeile 39 bis Spalte 15, Zeile 28; Figuren 1 bis 3, 23 bis 29B) ist darüber hinaus, in Übereinstimmung mit den Merkmalen des unabhängigen Anspruchs 11, auch eine Analyseanordnung für eine maschinengestützte Analyse eines Mobilfunksystems beschrieben, die derart ausgestaltet ist, dass die Analyseanordnung ein herkömmliches, öffentliches Mobilfunknetzwerk (Cellular Radiotelephone System Infrastructure 2, siehe Spalte 5, Zeile 9), zumindest zwei Endgeräte zur Herstellung der Testverbindungen, zumindest eine Messvorrichtung zur Erfassung der Protokollparameterwerte und eine Auswertungsvorrichtung mit einer Datenbank zur Speicherung ausgewählter Protokollparameterwerte als Datensätze und einer Auswertungseinheit zur Auswertung der Datensätze umfasst, wobei die Auswertungseinheit mehrere Module zur Berechnung je eines Modul Quality Values bezüglich einem Beurteilungskriterium als Mittelwert einer Mehrzahl von Ereignis Quality Values, welche je ein Qualitäts-Mass für einen bestimmten Ereignistyp darstellen, sowie Mittel zur Berechnung eines System Quality Values als gewichtete Summe der einzelnen Modul Quality Values aufweist (vgl. dazu die entsprechenden zum Anspruch 1 gegebenen Hinweise zur D1).

- 4 Die Gegenstände der Ansprüche 1 und 11 sind daher nicht neu, Artikel 33 (2) PCT.
- Die Gegenstände der abhängigen Ansprüche 2 bis 10 und 12 beziehen sich auf 5 Verfahrens- oder Anordnungsdetails, die entweder direkt vom vorgenannten Stand der Technik ableitbar sind (Ansprüche 2, 8 und 12) oder nicht über normales Fachwissen hinausgehende Standardmaßnahmen darstellen. Die Merkmale der abhängigen Ansprüche 2 bis 10 und 12 fügen somit dem Gegenstand des Anspruchs 1 bzw, dem gegenstand des Anspruchs 11 weder einzeln noch in Kombination miteinander etwas Erfinderisches hinzu.
- 6 Es wird zusätzlich auf die Druckschrift **D2** (vgl. insbesondere die Zusammenfassung: Seite 1, Zeile 8 bis Seite 5, Zeile 24; Seite 44, Zeile 7 bis Seite 45, Zeile 4; Ansprüche 1, 2 und 6; Figuren 7 und 8) verwiesen, aus der ebenfalls die wesentlichen Merkmale der Ansprüche 1, 2, 8, 11 und 12 bekannt sind.

PATENT COOPERATION TO ATY

Translation

PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)



Applicant's or agent's file reference RS/nr-14194		fication of Transmittal of International (Examination Report (Form PCT/IPEA/416)
International application No. PCT/CH00/00376	International filing date (day/month/year) 11 July 2000 (11.07.00)	Priority date (day/month/year) 26 August 1999 (26.08.99)
International Patent Classification (IPC) or n H04Q 7/34	<u> </u>	,
Applicant	ASCOM AG	
This international preliminary example Authority and is transmitted to the appropriate to the appropria	mination report has been prepared by this pplicant according to Article 36.	International Preliminary Examining
2. This REPORT consists of a total of	sheets, including this cover	sheet.
been amended and are the ba	nied by ANNEXES, i.e., sheets of the descrip asis for this report and/or sheets containing r 607 of the Administrative Instructions under	ectifications made before this Authority
These annexes consist of a to	otal of sheets.	
3. This report contains indications relat	ing to the following items:	
I Basis of the report		
II Priority		
III Non-establishment	of opinion with regard to novelty, inventive	step and industrial applicability
IV Lack of unity of in-	vention	
V Reasoned statemen citations and explan	t under Article 35(2) with regard to novelty, nations supporting such statement	inventive step or industrial applicability;
VI Certain documents	cited	
VII Certain defects in the	he international application	
VIII Certain observation	s on the international application	
Date of submission of the demand	Date of completion of	of this report
03 March 2001 (03.03	.01) 06 Fe	ebruary 2002 (06.02.2002)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer	
Facsimile No.	Telephone No.	

Form PCT/IPEA/409 (cover sheet) (January 1994)

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/CH00/00376

I. Basis o	of the	report			
1. This re	eport Article	has been drawn of 14 are referred to	on the basis of in this report a	(Replacement shee s "originally filed"	ts which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation and are not annexed to the report since they do not contain amendments.):
		the international	l application as	originally filed.	
	\boxtimes	the description,	pages	1-20	_, as originally filed,
			pages		_, filed with the demand,
			pages		, filed with the letter of,
			pages	···	, filed with the letter of
	\boxtimes	the claims,	Nos	1-12	_ , as originally filed,
"	ک				, as amended under Article 19,
			Nos		_ , filed with the demand,
			Nos.		_ , filed with the letter of ,
			Nos		_ , filed with the letter of
	\times	the drawings,	sheets/fig	1/3-3/3	_ , as originally filed,
*					_ , filed with the demand,
			sheets/fig		_ , filed with the letter of ,
			sheets/fig		_ , filed with the letter of
2. The arr	nendn	nents have resulte	ed in the cance	llation of:	
[the description,	pages		
[_	the claims,			
[the drawings,			
		•			
3. 🔲 🖥	This r	report has been es beyond the disclo	stablished as if	(some of) the am	nendments had not been made, since they have been considered a Supplemental Box (Rule 70.2(c)).
·	. 8-		obuie us med,	as maicaica in the	e supplemental Box (Rule 70.2(c)).
4. Additio	nal o	bservations, if ne	ecessary:		
		•			

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement

Statement			
Novelty (N)	Claims	2-10, 12	YES
	Claims	1, 11	NO
Inventive step (IS)	Claims		YES
	Claims	1-12	NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-12	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

1 This report makes reference to the following documents::

D1: US-A-5 490 204 (GULLEDGE) 6 February 1996

D2: WO-A-93/15569 (COMARCO, INC) 5 August 1993.

2 D1 (see in particular the abstract; column 4, line 57 to column 6, line 15; column 2, lines 45-57; column 3, lines 8-36; column 14, line 39 to column 15, line 28; Figures 1-3, 23-29B) describes a method for automated analysis of a mobile radio system in which, in accordance with the features according to Claim 1, a) between two end terminals (cellular radiotelephone system infrastructure 2, see column 5, line 9), in particular a mobile and a stationary or mobile end terminal, a plurality of test connections are produced within the framework of a test phase and b) during the test phase, a plurality of protocol parameter values are determined, this method already being configured in such a way that c) selected protocol parameter values are stored as a data set in a database with a suitable structure (laptop computer 7 in MQM 1, see Figure 2; ISA bus

80386 industrial computer in FQM 3, see Figure 3),

- d) stored protocol parameter values with a plurality
 of modules (MQM = mobile quality measurements 1, FQM
 = fixed quality measurements 3, see Figure 1) are
 evaluated, a module being used for evaluating the
 protocol parameter values with regard to an appraisal
 criterion,
- e) for each module, a module quality value is calculated as an average value of a plurality of event quality values (READ MQM DATA 202, MATCH FQM DATA WITH MQM DATA 203, UPDATE STATISTIC RECORD 204, see Figure 23), the event quality values representing a quality measurement for each particular event type, f) to analyze the mobile radio system, a quality value (OQA = office quality analysis 4, statistical charts and graphs 4A, see Figure 1; END PROCESS OQA DATA MATCHING, see Figure 23) is calculated from the module quality values.
- D1 (see in particular the abstract; column 4, line 57 3 to column 6, line 15; column 2, lines 45-57; column 3, lines 8-36; column 14, line 39 to column 15, line 28; Figures 1-3, 23-29B) also describes, in accordance with the features of independent Claim 11, a system for automated analysis of a mobile radio system which is configured in such a way that the system comprises a conventional public mobile radio network (cellular radiotelephone system infrastructure 2, see column 5, line 9), at least two end terminals for producing test connections, at least one measuring device for determining the protocol parameter values and an evaluation device with a database for storing selected protocol parameter values as data sets and an evaluation device for evaluating the data sets, the evaluation device comprising several modules for calculating

each of the module quality values with regard to an appraisal criterion as an average value of a plurality of event quality values, each of which represents a quality measurement for a particular event type, and means for calculating a system quality value as weighted sums of the individual module quality values (see the respective references to D1 made with regard to Claim 1).

- 4 The subjects according to Claims 1 and 11 are therefore not novel (PCT Article 33(2).
- The subjects according to dependent Claims 2 to 10 and 12 relate to details of the method or device which are either directly derivable from the cited prior art (Claims 2, 8 and 12) or are conventional measures that do not go beyond normal technical knowledge. The features of dependent Claims 2 to 10 and 12, either alone or in combination with one another, therefore do not add anything inventive to the subject matter of Claim 1 and the subject matter of Claim 11, respectively.
- D2 (see in particular the abstract; page 1, line 8 to page 5, line 24; page 44, line 7 to page 45, line 4; Claims 1, 2 and 6; Figures 7 and 8) should be noted, since that document also discloses the essential features of Claims 1, 2, 8 11 and 12.

(12) INTERNATIONAL APPLICATION PUBLISHED UNDER THE PATENT COOPERATION TREATY (PCT)

(19) World Intellectual Property Organization

WIPO

International Bureau

(43) International publication date 8 March 2001 (08.03.2001) **PCT**

(10) International publication number

WO 01/17299 A1

(51) International patent classification⁷:

H04Q 7/34

(21) International application number:

PCT/CH00/00376

(22) International filing date:

11 July 2000 (11.07.2000)

(25) Language of filing:

German

(26) Language of publication:

German

(30) Data relating to the priority:

99810766.8

26 August 1999 (26.08.1999)

EP

- (71) Applicant (for all designated States except US): ASCOM AG [CH/CH]; Belpstrasse 37, Postfach, CH-3000 Bern 14 (CH).
- (72) Inventor; and
- (75) Inventor/Applicant (US only): BOBST, Hanspeter [CH/CH]; Allmendstrasse 32, CH-4702 Oensingen (CH).

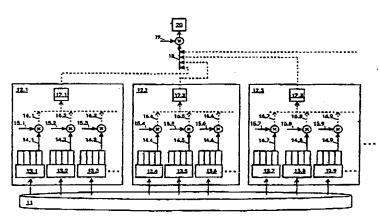
- (74) Attorneys: ROSHARDT, Werner, A. etc.; Keller & Partner Patentanwälte AG, Zeughausgasse 5, Postfach, CH-3000 Bern 7 (CH).
- (81) Designated states (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.
- (84) Designated states (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), Eurasian Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), European Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE). OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

[continued on next page]

As printed

(54) Title: METHOD FOR THE AUTOMATED ANALYSIS OF A MOBILE RADIO TELEPHONE SYSTEM

(54) Bezeichnung: VERFAHREN FÜR EINE MASCHINENGESTÜTZTE ANALYSE EINES MOBILFUNKSYSTEMS



(57) Abstract: The invention relates to a method for the automated analysis and appraisal of a mobile radio telephone system (1). Said method scans calls that are executed as part of a test phase, in accordance with internal and external system parameter values which flag error conditions (e.g. handover errors) or system performance deficiencies (e.g. poor voice quality during transmission). In a subsequent step, the parameters are evaluated in several modules (12.1 - 12.3) according to selectable grouping criteria, whereby for each module a multitude of relevant events or event sequences are examined and a module quality value (17.1 - 17.3) is determined with regard to a specific appraisal criterion. The system quality value (20) of the entire system is calculated as a weighted sum of the quality values from the individual modules and can be displayed graphically as a comparison of all groups, with regard to the chosen grouping criterion.

[continued on next page]

WO 01/17299 A1



With the International Search Report.

For an explanation of the two-letter codes and the other abbreviations, reference is made to the explanations ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") at the beginning of each regular edition of the PCT Gazette.

(57) Zusammenfassung: Ein Verfahren für eine maschinengestützte Analyse und Beurteilung eines Mobilfunksystems (1) durchsucht die im Rahmen einer Testphase ausgeführten Gesprächsverbindungen nach systeminternen und systemexternen Parameterwerten, die Fehlerzustände (z.B. Handover-Fehler) oder Systemleistungsschwächen (z.B. ungenügende Sprachqualität) bei der Übertragung) anzeigen. In einem nächsten Schritt werden die Parameter nach wählbaren Gruppierungskriterien in mehreren Modulen (12.1 - 12.3) ausgewertet, wobei pro Modul eine Mehrzahl von relevanten Ereignissen bzw. Ereignis-Sequenzen untersucht und ein Modul Quality Value (17.1 - 17.3) bezüglich einem bestimmten Beurteilungskriterium bestimmt wird. Der System Quality Value (20) des Gesamtsystems wird als gewichtete Summe aus den Qualitätswerten der einzelnen Module berechnet und kann als Vergleich unter den Gruppen bezüglich dem gewählten Gruppierungskriterium grafisch dargestellt werden.

1

Verfahren für eine maschinengestützte Analyse eines Mobilfunksystems

Technisches Gebiet

Die Erfindung betrifft ein Verfahren für eine maschinengestützte Analyse eines Mobilfunksystems, wobei zwischen zwei Endgeräten, insbesondere einem mobilen und einem ortsfesten oder mobilen, im Rahmen einer Testphase eine Vielzahl von Testverbindungen hergestellt und während der Testphase eine Mehrzahl von Protokollparameterwerten erfasst
werden.

WO 01/17299

2

Stand der Technik

5

10

15

20

Die Anbieter der mobilen Telekommunikation sind in zunehmendem Masse dem Wettbewerb ausgesetzt. Entsprechend besteht das Bedürfnis, die Qualität des eigenen Mobilfunksystems zu kontrollieren und wenn möglich zu verbessern. Einerseits geht es dabei darum, neue geografische Gebiete möglichst effizient (d.h. mit geringen Kosten aber flächendeckender Leistung) zu erschliessen, um so das Potential der Interessenten zu erhöhen. Andererseits sollen die bestehenden Kunden durch hohe Netzqualität erhalten werden.

Die Qualität des Mobilfunksystems bemisst sich aus der Sicht des Benutzers an der Übertragungsqualität der Sprache, an der Verfügbarkeit des Netzzugangs, an der Häufigkeit von Verbindungsunterbrüchen etc. D.h. der Benutzer will jederzeit telefonieren können und unabhängig vom Aufenthaltsort und der Gesprächsdauer eine gute und unterbruchsfreie Verbindung haben.

Mobilfunksysteme sind technisch sehr komplex. Die Performance hängt von z.T. schwer oder nicht berechenbaren, im Laufe der Zeit variierenden Randbedingungen ab. Zudem muss ein Mobilfunksystem ständig an die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden (z.B. durch Integration weiterer Basisstationen). Es ist unumgänglich, Schritt für Schritt Fehler und Schwachstellen des Systems zu orten und die Ursachen zu eliminieren. Der Betreiber des Mobilfunksystems kann sich aber nicht auf die Rückmeldungen der Teilnehmer verlassen. Diese werden sich kaum die Mühe nehmen, den Systembetreiber konsequent auf mögliche Schwachstellen hinzuweisen. Selbst wenn solche Hinweise dem Betreiber mitgeteilt würden, wären sie höchstens ausnahmsweise geeignet, einen Systemfehler zu lokalisieren. Zu wenig wäre über den Systemzustand bekannt, welcher zum beanstandeten Fehler geführt haben könnte.

Die Systemanalyse bzw. -optimierung muss heutzutage von Experten in mühsamer Kleinarbeit durchgeführt werden. Die Schwierigkeit liegt darin, dass sich Fehler in der Systemprogrammierung, Fehlfunktionen der Hardware und konzeptionelle Fehler der Netz-

3

planung in schwer vorhersehbarer Weise auf die subjektiv wahrgenommene Netzqualität auswirken.

Bei der bekannten manuellen Analyse werden viele Test-Verbindungen erstellt und qualitativ beurteilt. Um allfällige Störungen im System lokalisieren zu können, werden Protokolldaten aufgenommen und abgespeichert. Solche Testläufe werden meist periodisch durchgeführt. Die Testdauer kann beliebig gewählt werden und so muss nicht nur beim Sammeln der Testdaten, sondern auch bei der Auswertung der gesammelten Daten ein enormer Aufwand betrieben werden.

Wenn man bedenkt, dass pro Sekunde typischerweise deutlich über 100 Protokollwerte anfallen, dann wird klar, wie aufwendig es ist, alle diese Werte manuell zu überprüfen und mögliche Systemfehler (welche sich - wie bereits erwähnt - keineswegs direkt aus den Protokollwerten ergeben müssen) zu orten. Von einer systematischen Systemanalyse kann nicht die Rede sein.

In der WO 93/15591 ist ein Verfahren zum Planen eines zellulären Funknetzwerkes beschrieben. Die Planung erfolgt auf der Basis eines Modells der Funkumgebung und einer Simulation des Systems. Das Ziel der Simulation besteht darin, die für die nachfolgende Analyse erforderlichen Daten zu erzeugen. Die Optimierung der Systemparameter soll auch auf bestehende Systeme angewendet werden können, wobei dann die Parameter gemessen werden. Im Rahmen der Auswertung werden einzelne Parameter in Funktion anderer Parameter grafisch auf einem Bildschirm dargestellt.

Darstellung der Erfindung

5

15

20

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren der eingangs genannten Art anzugeben, das eine maschinengestützte Analyse und Beurteilung der Qualität eines Mobilfunksystems er25 möglicht.

5

20

25

PCT/CH00/00376

Die Lösung der Aufgabe ist durch die Merkmale des Anspruchs 1 definiert. Demzufolge umfasst das Verfahren folgende Schritte:

- a) Zwischen zwei Endgeräten (insbesondere einem mobilen und einem ortsfesten oder zwei mobilen) werden im Rahmen einer Testphase mit Hilfe einer Test- und Messvorrichtung eine Vielzahl von Testverbindungen hergestellt. Eine Testverbindung gilt in diesem Zusammenhang nicht nur dann als hergestellt, wenn sie aufgebaut und wieder (ordnungsgemäss oder fehlerbedingt) abgebrochen wird, sondern auch dann, wenn sie trotz eines Versuchs nicht zustande kommt (quasi erfolglos ist).
- b) Während der Testphase werden die Werte einer Mehrzahl von systeminternen und systemexternen Protokollparametern erfasst und aufgezeichnet. Beispielsweise werden bei der Datenerfassung die Parameterwerte der verschiedenen Systemeinheiten separat erfasst. Als Systemeinheiten sind funktionelle Einheiten (Hardware-Komponenten oder auch Programmeinheiten) des Mobilfunksystems und der Messvorrichtung zu verstehen (z.B. verschiedene Layer in den Endgeräten, Schaltungseinheiten und sonstige Komponenten der Basisstationen etc.).
 - c) Aus diesen Protokollparameterwerten werden Datensätze generiert, welche in einer Datenbank echtzeitmässig oder off-line abgespeichert werden. Die Datenbank hat eine geeignete Struktur, damit nach allen – im Sinne der nachfolgenden Verfahrensschritte – ausgewählten Protokollparameterwerten gesucht werden kann.
 - d) Die Auswertung der Protokollparameter erfolgt jeweils separat hinsichtlich einem bestimmten Beurteilungskriterium mit einem eigenen Modul, wobei die Anzahl derartiger Module grösser oder gleich eins und frei wählbar ist. Zumeist sind mehrere solcher Module vorgesehen. Solche Beurteilungskriterien können z.B. die Art des Verbindungsendes, die Sprachqualität oder der Abdeckungsgrad im Versorgungsgebiet sein. Die entsprechenden Auswertungsmodule für die erwähnten Be-

5

urteilungskriterien heissen dann z.B. "Call End Analysis", "Speech Quality Analysis" und "Coverage Analysis".

- e) Jedes Modul berechnet einen Qualitätswert den Modul Quality Value des Mobilfunksystems. Dazu wird für eine Reihe von Ereignisarten, welche für dieses Beurteilungskriterium von Bedeutung sind, ein weiterer Qualitätswert der Ereignis
 Quality Value ermittelt. Die Anzahl der berücksichtigten Ereignisse pro Modul wie
 auch die Anzahl der pro Ereignis berücksichtigten Parameter ist zumindest eins,
 kann aber beliebig erweitert werden. Der Modul Quality Value wird dann als Mittelwert der verschiedenen Ereignis Quality Values berechnet.
- f) Um einen Qualitätswert für das Gesamtsystem zu erhalten, wird aus den verschiedenen Modul Quality Values ein System Quality Value berechnet. Damit ist es möglich, das System einer genauen Analyse zu unterziehen um z.B. die Sprachqualität des Mobilfunksystems zu analysieren und zu beurteilen.

5

Der Kern der Erfindung liegt darin, dass systematisch die Qualität verschiedener Teile und
Teilsysteme des Mobilfunksystems ermittelt wird. Systematisch bedeutet dabei, dass eine
im voraus bestimmte Liste von zu prüfenden Parametern und Parameterfolgen vollständig
abgearbeitet wird. Damit ist aber nicht nur die Qualität einzelner Parameterwerte, die nicht
im vorgeschriebenen Intervall liegen und unter Umständen gar nicht zu einem Fehler führen, gemeint, sondern auch jene von ganzen Systemabläufen, Situationen oder Umständen, welche ein Fehlverhalten des Systems zur Folge haben können.

Der wesentliche Vorteil der Erfindung liegt in der Kombination von Systematik und Analysegeschwindigkeit. Aufgrund der enormen Datenmenge würden technische Experten nicht nur wochenlang suchen, sondern oft auch steckenbleiben, weil die Suchsystematik nicht bzw. nur mit unverhältnismässig grossem Aufwand gewährleistet werden kann.

25 Überdies werden bei der Erfindung, im Gegensatz zum Stand der Technik, nicht nur einzelne Parameterwerte auf Richtigkeit untersucht, sondern es lassen sich ganze Sequenzen und das Verhalten ganzer Systemteile oder -komponenten analysieren. Damit können Zu-

6

sammenhänge besser erfasst und es kann rascher und gezielter eingegriffen werden. Die Systemanalyse ist modular aufgebaut, was das Verfahren äusserst flexibel macht und es erlaubt, das System bis in jedes Detail zu untersuchen und zu beurteilen. Falls gewünscht, kann anschliessend an die Analyse des Systems selbstverständlich auch eine automatische Fehlerkorrektur erfolgen.

5

10

Die systeminternen Protokollparameter bestehen vorwiegend aus Signalisierungs-Meldungen, die in den Endgeräten oder im Netzwerk auftreten (z.B. Daten, die von der vorhandenen Steuerungshardware bzw. –software des Systems während einer Verbindung generiert werden und zur Steuerung und Kontrolle der Kommunikationsverbindung dienen). Die systemexternen Protokollparameter sind vorwiegend Informationen, die typischerweise periodisch oder auch bei Bedarf mit separaten Mess- und Analyseverfahren bei den Endgeräten oder verteilt im Netz ermittelt werden (wie z.B. Daten zur Beurteilung der Verbindungsqualität, Randinformationsdaten über Ort, Zeit, Geschwindigkeit etc. des mobilen Endgeräts).

- Jeder so ermittelte Datensatz wird mit einem Zeitstempel versehen und aufgrund eines (meist einem Protokollparameter zugeordneten) Gruppierungskriteriums einer bestimmten Gruppe von Daten zugeteilt. Ein Gruppierungskriterium kann z.B. die Basisstation, die geografische Position (z.B. auf 100 m), der Frequenz-Kanal oder auch der Netzbetreiber sein. Die Daten werden in einer Datenbank mit einer geeigneten Struktur abgespeichert.
- Mit Hilfe des Zeitstempels der tatsächlichen Datenerfassung und vorzugsweise über einen weiteren Parameter, den Identifier der Verbindung, erfolgt eine Synchronisation der Daten bei der Eingabe in die Datenbank. (Der Identifier ist namentlich dann wichtig, wenn neben den Testverbindungen noch andere Benutzerverbindungen über eine bestimmte Einheit z.B. über eine Basisstation laufen.)
- In einem Vorverarbeitungs-Schritt können die Datensätze, wo dies möglich ist, bereits nach einem gewünschten Gruppierungskriterium gruppiert werden, damit sie später besser bzw. schneller verarbeitet werden können. Gleichzeitig kann auch eine Datenreduktion erfolgen.

7

Zunächst wird aus den in der Datenbank abgespeicherten Datensätzen mindestens eine Ereignis-Tabelle pro Modul erstellt, indem in der Datenbank nach vorgegebenen Protokoll-parameterwerten oder nach bestimmten Kombinationen von Protokollparameterwerten, welche ein vordefiniertes Ereignis signalisieren, gesucht wird. Die entsprechenden Datensätze (bzw. die darin enthaltenen Protokollparameter) werden anschliessend ganz oder teilweise in den Ereignis-Tabellen abgespeichert.

Für jedes so gefundene Ereignis wird der genaue Zeitpunkt bestimmt, an dem es stattgefunden hat. Danach wird vor resp. nach dem Ereignis eine wählbare oder vordefinierte Vorund/oder Nachlaufzeit ermittelt, die jene Zeitspanne kennzeichnet, innerhalb welcher andere relevante Ereignisse liegen, die das gefundene Ereignis beeinflussen oder von ihm beeinflusst werden können.

10

15

25

Die relevanten Daten innerhalb dieser Vor- bzw. Nachlaufzeit liegenden relevanten Ereignisse werden ebenfalls aus der Datenbank herausgesucht und gemeinsam mit den Daten der gefundenen Ereignisse in der Ereignis-Tabelle eingetragen. Anhand dieser Daten wird jedes gefundene Ereignis klassiert. Die Klassierung der Ereignisse wird vorgenommen, weil ein Ereignis X, dem z.B. das Ereignis A vorausgeht, "normal" ist, wohingegen das Ereignis X, dem das Ereignis B vorausgeht, einen Fehler kennzeichnet und demzufolge anders verarbeitet werden muss.

Nachdem die Ereignisse den jeweiligen Klassen zugeordnet worden sind, wird für jede 20 mögliche bzw. im Beobachtungszeitraum aufgetretene Ereignisart ein Qualitätswert - der Ereignis Quality Value - rmittelt.

- a) Dazu wird zunächst jeder möglichen Signalisierungs-Meldung bzw. -Sequenz ein Zahlenwert zugeordnet. Dieses Mapping der Meldungen in den Zahlenbereich erfolgt, um eine Möglichkeit zur quantitativen Beurteilung der Umstände vor und nach einem bestimmten Ereignis zu bekommen.
- b) Danach wird aus den Datensätzen aller gleichklassierten Ereignisse sowie aus diesen Zahlenwerten ein Durchschnittsdatensatz berechnet, indem jeweils der

8

Mittelwert der gleichen Protokollparameter jedes Datensatzes resp. der Zahlenwerte für die Signalisierungs-Sequenzen gebildet wird.

- c) Mit diesen Mittelwerten als Komponenten wird für jede mögliche Ereignisart (falls zumindest ein Ereignis dieser Art eingetreten ist) ein Ereignisvektor gebildet.
- d) Der Ereignis Quality Value wird jetzt ermittelt, indem der Ereignisvektor einer bestimmten Ereignisart mit einem der Ereignisart entsprechenden, d.h. ereignisspezifischen Gewichtungsvektor skalar multipliziert wird. Dieser Gewichtungsvektor ist nötig, da nicht alle Protokollparameter des Ereignisvektors den gleich starken Einfluss bzw. die gleich hohe Bedeutung für diese Ereignisart haben. Die Summe der Gewichtungsfaktoren der einzelnen Ereignis-Gewichtungsvektoren ist vorzugsweise gleich eins, damit gleichzeitig auch eine gewisse Normierung erreicht werden kann.

5

10

15

20

25

Aus den einzelnen Modul Quality Values wird schliesslich noch ein System Quality Value bezüglich einem wählbaren Gruppierungskriterium berechnet. Dazu wird ein Quality Vektor gebildet, dessen Komponenten die Modul Quality Values der einzelnen Module sind. Der System Quality Value wird nun berechnet als Skalarprodukt dieses Vektors mit einem Modul-Gewichtungsvektor, welcher die einzelnen Module je nach gewähltem Gruppierungskriterium gewichtet. Die Summe der Komponenten des Modul-Gewichtungsvektor ist eins, womit sich gleichzeitig eine Normierung des System Quality Values erreichen lässt. Damit ergibt sich ein System Quality Value für jeden möglichen Wert des Gruppierungskriteriums, z.B. genau ein System Quality Value für jede Basisstation, jede geografische Position, jeden Frequenz-Kanal oder jeden Netzbetreiber.

Durch geeignete Wahl der ereignisspezifischen und der Modul-Gewichtungsvektoren ist es somit möglich, eine beliebig genaue, flexible und detailgetreue Auswertung der erfassten Daten vorzunehmen. Es können z.B. die Sprachqualitäten der Verbindungen einer bestimmten Basisstation in Abhängigkeit der Endgerät-Position oder in Abhängigkeit des benutzten Frequenzkanals analysiert werden.

9

Die so berechneten System Quality Values können nach der maschinengestützten Analyse des Mobilfunksystems auch der Beurteilung dieses Systems durch einen System-Betreuer dienen. Um die Beurteilung möglichst einfach durchführen zu können, werden diese Werte bevorzugt grafisch, beispielsweise als Histogramm, dargestellt. In einem Diagramm werden auf der x-Achse die möglichen Elemente des gewählten Gruppierungskriteriums (z.B. alle Basisstationen) und auf der y-Achse die entsprechenden System Quality Values aufgetragen. Dabei können die Elemente beliebig sortiert werden nach Quality Value oder, beispielsweise im Fall der Frequenz-Kanäle, einfach in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge der Kanal-Nummer. Aber auch Diagramme mit mehr als zwei Dimensionen können vorteilhaft sein. Beispielsweise ein drei-dimensionales Diagramm bei der Beurteilung der Qualität hinsichtlich der geografischen Position als Gruppierungskriterium. Anstatt die einzelnen Messpositionen auf einer einzigen Achse (z.B. mit Hilfe einer Nummer) darzustellen, werden einfach zwei der drei Dimensionen des Diagramms zur positionsgetreuen Darstellung der Messpositionen benutzt. Die System Quality Values werden dann in der dritten Dimension dargestellt, was auf einfache Art und Weise einen räumlichen Eindruck der System-Qualität im Versorgungsgebiet vermittelt.

10

15

20

25

Um eine genauere Systemanalyse vornehmen zu können, werden die System Quality Values bezüglich verschiedener Gruppierungskriterien zueinander in Bezug gesetzt. Dazu können z.B. die gleichen Ereignisse einer bestimmten Klasse nach unterschiedlichen Gruppierungskriterien gruppiert und anschliessend erfindungsgemäss ausgewertet werden.

Als systemexterne Parameter werden vorzugsweise die Sprachqualität, die Dauer zur Erstellung der Verbindung, Ort, Zeit, Geschwindigkeit und Fahrtrichtung der Mobilstation erfasst. Die Beurteilung der Sprachqualität kann dadurch erfolgen, dass ein vorgegebenes Sprachsignal (z.B. ein in verschiedenen Sprachen und/oder mit verschiedenen Stimmen gesprochener Satz) übertragen wird, und empfangsseitig eine Analyse mit Hilfe eines neuronalen Netzwerkes erfolgt (vgl. z.B. EP-0 644 674 A2).

10

Die Durchführung des erfindungsgemässen Verfahrens in einem realen Umfeld erfolgt mit einer Analyseanordnung in einem konventionellen Mobilfunksystem. Dieses umfasst ein öffentliches Mobilfunknetzwerk sowie eine Mehrzahl von Endgeräten, zwischen denen sowohl normale Telefonverbindungen als auch Testverbindungen aufgebaut und wieder beendet werden können. Weiter ist zumindest eine Messvorrichtung vorgesehen, mit welcher die gewünschten Protokollparameter durch Messen oder durch Aufzeichnung von Systemmeldungen erfasst werden können, wobei typischerweise mehrere solcher Messvorrichtungen vorhanden sind. Die erfassten Parameter werden an eine Auswertungsvorrichtung, welche eine spezifisch strukturierte Datenbank und eine Auswertungseinheit umfasst, weitergegeben. Die Parameter werden in der Datenbank in geeigneter Weise abgespeichert und danach durch die Auswertungseinheit nach dem erfindungsgemässen Verfahren mit einer Mehrzahl von Modulen analysiert und daraus ein System Quality Value berechnet. Der Zeitpunkt der Übermittlung der erfassten Daten von den Messvorrichtungen an die Auswertungsvorrichtung, sowie der Auswertung der abgespeicherten Daten, ist frei. Beides kann sowohl echtzeitmässig, als auch off-line zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

10

15

20

Erfindungsgemäss kann die Auswertung der erfassten Daten auch getrennt von der Datenerfassung erfolgen. Dazu wird eine Auswertungsvorrichtung verwendet, mit welcher zuvor erfasste Daten importiert werden können. Solche Daten umfassen z.B. extern erfasste Daten, d.h. anderweitig gemessene und aufgezeichnete, systeminterne und/oder systemexterne Protokollparameter eines beliebigen Mobilfunksystems. Diese Daten sind bereits als Datensätze ausgewählter Protokollparameter vorhanden oder die Datensätze werden von der Auswertungsvorrichtung gebildet und in einer geeignet strukturierten Datenbank abgespeichert. Die Auswertung der in der Datenbank abgespeicherten Datensätze geschieht erfindungsgemäss wie bereits beschrieben.

Um die Analyse des Mobilfunksystems immer präziser durchführen zu können, können bei Bedarf zusätzliche Parameter erfasst und/oder abgespeichert, neue Gruppierungskriterien, Ereignisse oder Ereignisklassen definiert, andere Vor- bzw. Nachlaufzeiten spezifiziert, andere Ereignisvektoren gebildet, die ereignisspezifischen und/oder die Modul-Gewichtungsvektoren verändert oder zusätzliche resp. andere Auswertungs-Grafiken erstellt

11

werden. Die Leistungsfähigkeit des erfindungsgemässen Verfahrens kann mit der Zeit also weiter erhöht werden.

Aus der nachfolgenden Detailbeschreibung und der Gesamtheit der Patentansprüche ergeben sich weitere vorteilhafte Ausführungsformen und Merkmalskombinationen der Erfindung.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

5

Die zur Erläuterung des Ausführungsbeispiels verwendeten Zeichnungen zeigen:

- Fig. 1 Eine schematische Darstellung eines Mobilfunksystems und einer Anordnung zur Überprüfung desselben;
- 10 Fig. 2 ein Blockschaltbild zur Erläuterung des erfindungsgemässen Verfahrens;
 - Fig. 3 eine schematische, grafische Darstellung einer möglichen Systemanalyse;
 - Fig. 4 eine schematische, grafische Darstellung einer weiteren Systemanalyse.

Grundsätzlich sind in den Figuren gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen versehen.

Wege zur Ausführung der Erfindung

Das im folgenden beschriebene Ausführungsbeispiel kann als ein mehrstufiges Verfahren verstanden werden:

Vorab werden die Testverbindungen durchgeführt und die Protokollparameter erfasst. Zudem werden die Daten in eine relationale Datenbank eingegeben und in einem Vorverarbeitungsschritt nach diversen Gruppierungskriterien gruppiert.

15

20

In einem ersten Schritt werden aus den Daten die interessierenden Ereignisse herausgesucht, anhand der jeweiligen Vor- und Nachgeschichte klassifiziert und je nach gewünschter Auswertung bewertet. Dabei werden die Ereignisse in mehreren Modulen verarbeitet, welche jeweils die Systemqualität bezüglich einem bestimmten Kriterium bestimmen.

In einem zweiten Schritt wird aus den pro Modul bewerteten Ereignissen ein Modul-Qualitätswert berechnet, der die Systemqualität bezüglich dem entsprechenden Kriterium wiedergibt.

In einem dritten Schritt wird aus den Modul-Qualitätswerten ein Mass für die gesamte Systemqualität hinsichtlich dem gewählten Gruppierungskriterium ermittelt.

In weiteren Schritten erfolgt eine Auswertung der Systemanalyse bezüglich dem gewählten Gruppierungskriterium, indem die Systemqualität der entsprechenden Gruppen grafisch dargestellt und so auf einfache Weise miteinander verglichen werden kann.

Das Objekt der erfindungsgemässen maschinengestützten Analyse ist ein Mobilfunksystem von an sich bekannter Bauart. In Fig. 1 sind symbolisch eine Zentrale 2 (MSC, Mobile Switching Center) und vier Basisstationen 3.1 bis 3.4 (Antennen) dargestellt. Die Basisstationen 3.1 bis 3.4 werden z.B. durch zwei Controller 2.1, 2.2 (BSC, Base Station Controller) angesteuert und versorgen die Zellen 4.1 bis 4.4. Das Mobilfunksystem ist z.B. mit einem öffentlichen Netzwerk 1 (PSTN) verbunden. Zwischen einem ortsfesten Endgerät 5.1 bzw. einem mobilen Endgerät 5.2 und einer Mobilstation 6 können also in üblicher Weise Gespräche geführt werden.

In der Regel ist es sehr schwierig, die Qualität eines Mobilfunksystems systematisch zu messen bzw. zu beurteilen. Dadurch dass sich die Mobilstation ständig bewegt, ändert sich auch der Zustand des Mobilfunksystems. Dies allerdings nicht kontinuierlich sondern z.T. abrupt (z.B. bei einem Handover infolge eines Wechsels zu einer anderen Basisstation).

Es sind bereits spezifische Messvorrichtungen auf dem Markt erhältlich, welche es erlauben, automatisch Gesprächsverbindungen zu erstellen und die Verbindungsqualität zu

13

messen (vgl. z.B. Ascom Infrasys AG, CH-4503 Solothurn, Schweiz, "ascom QVoice, The Most Advanced Cellular Network Quality Measurement System"). Diese bekannten Messsysteme erfassen zwar eine grosse Menge von Daten, stellen dem Betreiber jedoch keine Möglichkeit zur automatischen Analyse und Qualitätsbewertung zur Verfügung.

Das erfindungsgemässe Verfahren geht hier einen Schritt weiter. Anhand der Fig. 1 und 2 sollen die wesentlichen Schritte näher erläutert werden.

Im Rahmen einer Testphase werden zwischen einer stationären Einheit 9.1 (welche eine erste Messvorrichtung 7.1 und eine konventionelle Schaltung eines Endgerätes 5.1 umfasst) und einer Mobilstation 6 (welche eine zweite Messvorrichtung 7.3 mit einer Mobilfunktelefonschaltung 5.3 beinhaltet) oder zwischen einer mobilen Einheit 9.2 (welche eine dritte Messvorrichtung 7.2 und eine konventionelle Schaltung eines mobilen Endgerätes 5.2 umfasst) und der Mobilstation 6 nacheinander und wechselseitig eine grosse Anzahl von Testverbindungen aufgebaut. Konkret heisst das, dass z.B. von der Mobilstation 6 die Nummer des Endgerätes 5.1 oder 5.2 gewählt wird, dass geprüft wird, ob und nach welcher Zeit die Verbindung zustande gekommen ist, dass die Sprachqualität gemessen wird und dass schliesslich die Verbindung ordnungsgemäss beendet wird. Das Prozedere wird auch in umgekehrter Richtung, d.h. von der Einheit 9.1 oder der Einheit 9.2 zur Mobilstation 6 durchgeführt. Vorzugsweise werden durch die Messvorrichtungen 7.1 bis 7.3 z.B. mehrere hundert Verbindungen erstellt, beendet und vermessen. Währenddessen wird die Mobilstation kreuz und quer durch das zu prüfende Gebiet des Mobilfunksystems gefahren.

Jede dieser Verbindungen wird protokolliert. D.h. es werden einerseits möglichst alle internen Zustände des Mobilfunksystems abgespeichert und andererseits auch diverse systemexterne Parameter erfasst. Die Zustände des Mobilfunksystems sind durch systeminterne Protokollparameter bestimmt. Diese Parameter sind in jedem Mobilfunksystem vorhanden (vgl. GSM Recommendation 04.08). Beispiele dafür sind:

Funkkanalparameter (Frequenz, Signalpegel etc.)

10

15

20

25

14

• Call-control-Parameter

5

20

Mobility-Management-Parameter (Routing, Handover-Parameter etc.)

Es werden nicht nur die in den Endgeräten auftretenden Protokollparameter (z.B. GSM-Protokolle von verschiedenen Layern) erfasst, sondern auch die innerhalb des Systems generierten, z.B. die Protokolle, welche in den Basisstationen bzw. Controllern ablaufen.

Als systemexterne Protokollparameter werden solche bezeichnet, die nicht vom Mobilfunksystem selbst generiert werden wie z.B.:

- Koordinationsparameter (Ort, Zeit, Geschwindigkeit, Richtung etc. der Mobilstation),
- Qualitätsparameter (Dauer des Verbindungsaufbaus, nicht erfolgreicher Verbindungs aufbau, Qualität der übertragenen Sprachsignale während der Verbindung, besondere Störungen etc.),
 - Steuerungsinformationen (z.B. Zeitpunkt des Signals, welches das Endgerät veranlasst, eine bestimmte Verbindung zu wählen).

Zu beachten ist, dass Protokollparameter stets auf einen momentanen Betriebszustand bezogen sind. Sie können ihre Werte z.T. während eines Gesprächs oder von einem Gespräch zum anderen ändern.

Aus den genannten Protokollparametern werden auf die einzelnen funktionellen Einheiten bezogene Datensätze generiert und mit einem Zeitstempel versehen. Während der Testphase können die Datensätze in der Reihenfolge der Generierung z.B. vor Ort abgespeichert werden. Es ist aber auch möglich, die Datensätze unverzüglich zu einer Verarbeitungsstation 10 zu übertragen. Dort werden sie in eine Datenbank 11 eingegeben, wobei sie zueinander in Beziehung gesetzt werden. Dazu werden in einem Vorverarbeitungsschritt verschiedene Tabellen generiert, welche die Datenblöcke bzw. Datensätze nach vorgegebenen Gruppierungskriterien auflisten. So können die Datensätze z.B. in chrono-

PCT/CH00/00376

logischer Reihenfolge aufgelistet werden (mit zusätzlicher Angabe des Typs der Daten, der Identifikationsnummer der Verbindung etc.). Mit Vorteil werden mehrere Listen entsprechend den später anzuwendenden Suchfunktionen bereitgestellt. Beispielsweise können die Datenblöcke nach dem geografischen Aufenthaltsbereich der Mobilstation sortiert werden.

Als nächstes werden die in der Datenbank 11 gespeicherten Parameterwerte in der Verarbeitungseinheit 8 verarbeitet und analysiert. Dies geschieht in verschiedenen Modulen 12.1 bis 12.3. Jedes Modul 12.1 bis 12.3 wertet die Daten im Hinblick auf ein bestimmtes Beurteilungskriterium aus. Beispiele dafür sind:

10 • Call End.

5

20

25

- Speech Quality,
- Coverage,
- Timing,
- Handover,
- 15 Data Service.

Dazu werden eine Mehrzahl von Ereignis-Tabellen 13.1 bis 13.9 generiert, indem in den vorsortierten Listen nach bestimmten, für das jeweilige Beurteilungskriterium relevanten Ereignissen gesucht wird. Diese Ereignisse werden identifiziert, indem nach bestimmten einzelnen oder bestimmten Kombinationen von Protokollparameterwerten gesucht und die entsprechenden Datensätze in den Ereignis-Tabellen 13.1 bis 13.9 abgespeichert werden.

Ein solches Ereignis ist z.B. ein Verbindungsabbau, egal ob regulär oder vorzeitig. Ein Verbindungsabbau kann z.B. mit Hilfe der systeminternen Protokollparameter erfasst werden. Es gibt im Mobilfunksystem Flags, welche diesbezüglich aussagekräftig sind. Es gibt aber auch systemexterne Protokollparameter, welche einen Verbindungsabbau erkennen lassen (z.B. entsprechende bzw. fehlende Antwortsignale der anderen Teilnehmerstation).

16

Als Ereignis kann z.B. auch ein Handover bezeichnet werden.

Bei der kombinierten Suche werden meist ungewöhnliche Parameterwert-Kombinationen gesucht, welche auf eine Systemleistungsschwäche hinweisen können (z.B. ein hoher Signalpegel in Kombination mit einer hohen Bitfehlerrate).

- Im nächsten Schritt wird zu jedem gefundenen Ereignis der genaue Zeitpunkt bestimmt, an dem es stattgefunden hat. Danach wird innerhalb einer bestimmten Vor- und Nachlaufzeit nach weiteren Ereignissen gesucht, welche für das gefundene Ereignis von Bedeutung sein, dieses z.B. beeinflussen oder von diesem beeinflusst werden können. Auch von diesen Ereignissen werden relevante Daten in den Ereignis-Tabellen 13.1 bis 13.9 abgespeichert.
- Anhand der abgespeicherten Daten, z.B. anhand der Reihenfolge und der Parameterwerte der Ereignisse innerhalb der Vor- und Nachlaufzeit eines bestimmten Ereignisses, wird dieses anschliessend klassifiziert, d.h. einer von mehreren möglichen Ereignisarten zugeordnet. So erhält man eine Reihe von Ereignisarten, welche im Beobachtungsintervall jeweils mehr oder weniger oft eingetreten sind.
- Hinsichtlich dem gewählten resp. auszuwertenden Gruppierungskriterium gibt es für jede dieser Ereignisarten eine bestimmte Auswahl von relevanten Protokollparametern und einen bestimmten Ereignis-Gewichtungsvektor 15.1 bis 15.9, mit dem den einzelnen Parameterwerten eine mehr oder weniger grosse Bedeutung gegeben werden kann.
 - Von jedem Protokollparameter dieser Auswahl wird nun der Mittelwert gebildet, so dass am Schluss genau ein Durchschnittsdatensatz 14.1 bis 14.9 pro Ereignisart resultiert. Jeder Wert dieses Durchschnittsdatensatzes 14.1 bis 14.9 ist also gleich dem Durchschnitt aller entsprechenden Werte der Ereignis-Datensätze einer bestimmten Ereignisart.

20

Die weitere Verarbeitung in den einzelnen Modulen 12.1 bis 12.3 erfolgt, indem aus den Durchschnittsdatensätzen 14.1 bis 14.9 ein Vektor gebildet und mit dem entsprechenden Ereignis-Gewichtungsvektor 15.1 bis 15.9 skalar multipliziert wird. Das Resultat ist je ein Ereignis Quality Value 16.1 bis 16.9 pro untersuchte Ereignisart.

15

Um schliesslich den Modul Quality Value 17.1 bis 17.3 der einzelnen Module zu bestimmen, wird einfach der Mittelwert aller in diesem Modul berechneten Ereignis Quality Values 16.1 bis 16.3 für das Modul 12.1, 16.4 bis 16.6 für das Modul 12.2 und 16.7 bis 16.9 für das Modul 12.3 berechnet.

Zuletzt folgt die Berechnung des System Quality Values 20. Dazu wird aus den einzelnen Modul Quality Values 17.1 bis 17.3 ein Modul Quality Vektor 18 gebildet, welcher anschliessend mit einem Modul-Gewichtungsvektor 19 skalar mulitpliziert wird.

Anstatt die Durchschnittsdatensätze 14.1 bis 14.9 bzw. die Modul Quality Values 17.1 bis 17.3 jeweils als Mittelwerte der einzelnen Ereignis-Datensätze resp. der Ereignis Quality Values 16.1 bis 16.9 zu berechnen, könnten diese natürlich auch (ähnlich dem Skalarprodukt bei der Berechnung der Ereignis Quality Values 16.1 bis 16.9 und des System Quality Values 20) als gewichtete Summe berechnet werden, wobei auch die Summe der jeweiligen Gewichtungsfaktoren jeweils gleich eins gewählt werden könnte.

Im folgenden sollen stark vereinfachte Beispiele die obigen allgemeinen Ausführungen veranschaulichen. Es wird jeweils davon ausgegangen, dass die Phase der Datenerfassung und die Vorverarbeitung bereits abgeschlossen ist. Die Daten müssen also in gewünschter Weise analysiert und dargestellt werden, dass sie ein Systembetreuer auf einfache Art und Weise interpretieren kann. Zudem soll er seine Analysen beliebig verfeinern können, bis er die gewünschte Detailtiefe erreicht hat.

Die Analyse des Mobilfunksystems erfolgt automatisch, nachdem der Systembetreuer dem System mitgeteilt hat (z.B. durch Auswahl eines Menupunktes auf einem Computer-Bildschirm), welche Auswertung, d.h. welche Quality Values bezüglich welchen Gruppierungskriterien und mit welchen Gewichtungsvektoren er gerne sehen würde. Das System bestimmt zunächst die der Auswertung entsprechenden Gewichtungsfaktoren, führt die Analyse danach automatisch durch und stellt die gewünschte Auswertung grafisch auf dem Bildschirm dar.

18

Fig. 3 zeigt z.B. eine (hypothetisch angenommene) Häufigkeitsverteilung der System Quality Values bezüglich dem Gruppierungskriterium Netzbetreiber. Für jeden Netzbetreiber NB1 bis NB5 ist eine Säule dargestellt, deren Höhe dem System Quality Value dieses Netzbetreibers NB1 bis NB5 entspricht. Die Werte sind nach der Nummer des Netzbetreibers NB1 bis NB5 geordnet.

5

10

20

25

Es ist zu beachten, dass die dargestellte Häufigkeitsverteilung nur eine von einer riesigen Zahl von möglichen Häufigkeitsverteilungen bezüglich diesem Gruppierungskriterium ist. Je nach Wahl der Gewichtungsfaktoren der Ereignis-Gewichtungsvektoren oder des Modul-Gewichtungsvektors können sehr detaillierte Informationen aus der Datenbank 11 extrahiert werden. Im folgenden werden dafür drei Beispiele gegeben. Bei jedem Beispiel werden die Daten vom ersten Modul 12.1 bezüglich dem Beurteilungskriterium Call End, vom zweiten Modul 12.2 bezüglich der Speech Quality und vom dritten Modul 12.3 bezüglich dem Coverage ausgewertet. Die berücksichtigten Protokollparameter und deren Sequenzen bezüglich dem Call End seien z.B. Signalpegel, Bitfehlerrate, Funkkanal und Handover.

15 Erstes Beispiel: Sowohl die Gewichte der Ereignis-Gewichtungsvektoren 15.1 bis 15.9 als auch jene des Modul-Gewichtungsvektors 19 sind alle grösser als Null. Die Häufigkeitsverteilung von Fig. 3 zeigt in diesem Fall einen Vergleich der Qualitäten der gesamten Mobilfunksysteme der einzelnen Netzbetreiber NB1 bis NB5.

Zweites Beispiel: Die Gewichte der Ereignis-Gewichtungsvektoren 15.1 bis 15.9 sind alle grösser als Null, aber die Gewichte des Modul-Gewichtungsvektors 19 sind alle Null ausser jenem für das Call End Modul 12.1. Die Häufigkeitsverteilung von Fig. 3 zeigt in diesem Fall einen Gesamtvergleich der Qualitäten aller Verbindungsabbrüche der einzelnen Netzbetreiber NB1 bis NB5.

Drittes Beispiel: Alle Gewichte der Ereignis-Gewichtungsvektoren 15.1 bis 15.9 ausser jenem für den Signalpegel sind gleich Null. Auch alle Gewichte ausser jenem für das Call End Modul 12.1 des Modul-Gewichtungsvektors 19 sind gleich Null. Die Häufigkeitsverteilung von Fig. 3 zeigt in diesem Fall einen detaillierten Vergleich der Qualität aller Verbin-

19

dungsabbrüche der einzelnen Netzbetreiber NB1 bis NB5, die auf einen zu tiefen Signalpegel zurückzuführen sind.

Es ist klar, dass durch die Fülle an erdenklichen Gewichtungsvektoren eine immense Menge an Auswertungen möglich sind. Es ist daher auch möglich, die Beurteilung eines Mobilfunksystems automatisch durch eine (nicht gezeigte) Auswerteeinheit durchführen zu lassen, und diese nicht anhand der grafischen Darstellungen einem Systembetreuer zu überlassen. Die Auswerteeinheit kann z.B. Korrekturmeldungen an die betroffenen funktionellen Einheiten senden oder dem Systembetreuer eine Liste von gefundenen Fehlern über eine Ausgabeeinheit anzeigen. Dieser kann dann die erforderlichen Massnahmen treffen (z.B. das Ersetzen einer defekten Steuerschaltung oder die Ladung von fehlerfreien Konfigurationsdaten bzw. eines fehlerfreien Programms). Es ist auch möglich, dass der Systembetreuer bei der Analyse zunächst selbständig vorgeht und bei der Verfeinerung bzw. Fehlereingrenzung durch das System unterstützt wird.

5

10

Fig. 4 zeigt eine andere (ebenfalls hypothetisch angenommene) Häufigkeitsverteilung der System Quality Values bezüglich dem Gruppierungskriterium Basisstation. Für jede Basisstation BS1 bis BS13 ist eine Säule dargestellt, deren Höhe dem System Quality Value dieser Basisstation BS1 bis BS13 entspricht. Die Werte sind jedoch nicht nach der Nummer der Basisstation BS1 bis BS13, sondern nach dem jeweiligen System Quality Wert geordnet. Dadurch kann auf einen Blick festgestellt werden, was für eine Verteilung die Qualitätswerte, welche der gewünschten Auswertung entsprechen, aufweisen, wie das allgemeine Qualitäts-Niveau aussieht und wo dringend Verbesserungen notwendig sind.

Auch hier aber gilt, dass die dargestellte nur eine Möglichkeit einer riesigen Auswahl von Häufigkeitsverteilungen ist, die entsprechend den gewählten Gewichtungsvektoren möglich ist.

Es wurden bewusst sehr einfache Beispiele gewählt. Es ist aber leicht erkennbar, dass sich das Verfahren ganz allgemein zu einer beliebig detaillierten Analyse und Beurteilung eines Mobilfunksystems und damit zur Aufdeckung von Störungsursachen bzw. zur maschinengestützten Lokalisierung von Systemmängeln eignet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es mit dem erfindungsgemässen Verfahren sowie der entsprechenden Anordnung möglich ist, ein Mobilfunksystem zu analysieren und dessen Qualität zu beurteilen, damit diese gezielt verbessert werden kann.

Die Vorteile der Erfindung sind folgende:

- Grundsätzlich ist das Verfahren programmier- und erweiterbar. Es kann mit zunehmendem Wissensstand des Systemanbieters wachsen. Auch neue Erkenntnisse des Netzbetreibers können eingebracht werden.
- Die Systemanalyse und eine eventuelle nachfolgende Fehlersuche und Ursachenbehebung ist sehr schnell. Pro Stunde Messfahrt liegt die Analysezeit im Bereich von Sekunden (und nicht von Stunden).
 - Es kann die Qualität eines gesamten Systems oder eines beliebigen Teiles davon beurteilt werden.
 - Es k\u00f6nnen aber auch einzelne Probleme in einzelnen Verbindungen gefunden werden, auch wenn die Datenmenge sehr gross und die Fehlerquote des Systems sehr klein ist.
- Alle den Experten bekannten Probleme werden schnell identifiziert. Neue, bisher noch nie aufgetretene Probleme k\u00f6nnen erkannt und von Hand gezielt untersucht werden.

21

Patentansprüche

5

10

15

- Verfahren f
 ür eine maschinengest
 ützte Analyse eines Mobilfunksystems, wobei:
 - a) zwischen zwei Endgeräten, insbesondere einem mobilen und einem ortsfesten oder mobilen, im Rahmen einer Testphase eine Vielzahl von Testverbindungen hergestellt und
 - b) während der Testphase eine Mehrzahl von Protokollparameterwerten erfasst werden,

dadurch gekennzeichnet, dass

- c) ausgewählte Protokollparameterwerte als Datensatz in einer Datenbank mit geeigneter Struktur abgespeichert werden,
 - d) eine Auswertung der abgespeicherten Protokollparameterwerte mit einer Mehrzahl von Modulen erfolgt, wobei ein Modul zur Auswertung der Protokollparameterwerte bezüglich einem Beurteilungskriterium dient,
 - e) pro Modul ein Modul Quality Value als Mittelwert einer Mehrzahl von Ereignis Quality Values berechnet wird, wobei die Ereignis Quality Values ein Qualitäts-Mass für je einen bestimmten Ereignistyp darstellen,
 - f) zur Analyse des Mobilfunksystems aus den Modul Quality Values ein System Quality Value berechnet wird.
- Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die erfassten Protokollparameter systeminterne und/oder systemexterne Protokollparameter umfassen, wobei
 Signalisierungs-Meldungen als systeminterne Protokollparameter und von aussen
 gemessene Werte als systemexterne Protokollparameter gelten.
- Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein Datensatz mit einem Zeitstempel versehen und gemäss einem vorgegebenen Gruppierungskriterium einer entsprechenden Gruppe von Datensätzen zugeordnet wird.

10

15

20

- Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass pro Modul zumindest eine Ereignis-Tabelle erstellt wird, indem in der Datenbank nach vorgegebenen, ein bestimmtes Ereignis kennzeichnenden Protokollparameterwerten oder Protokollparameterwert-Kombinationen gesucht wird und die entsprechenden
 Datensätze ganz oder teilweise in den Ereignis-Tabellen abgespeichert werden.
 - 5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass zu jedem gefundenen Ereignis der Zeitpunkt und eine wählbare oder vordefinierte Vor- und/oder Nachlaufzeit ermittelt wird und für diese Ereignisse relevante Daten anderer, innerhalb der Vorund Nachlaufzeit liegenden Ereignisse ebenfalls aus der Datenbank herausgesucht, in den Ereignis-Tabellen abgespeichert und die gefundenen Ereignisse aufgrund der Daten dieser relevanten Ereignisse klassiert werden.
 - 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 4 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Ereignis Quality Value für ein Ereignis berechnet wird, indem
 - a) jeder Signalisierungs-Meldung bzw. Sequenz von Signalisierungs-Meldungen ein Zahlenwert zugeordnet wird,
 - b) aus den Datensätzen aller gleichklassierten Ereignisse ein Durchschnitts-Datensatz berechnet wird, indem für jeden Protokollparameterwert bzw. für jeden Zahlenwert der Signalisierungs-Meldungen ein Mittelwert berechnet wird,
 - c) aus den Mittelwerten des Durchschnitts-Datensatzes für jedes Ereignis ein Ereignisvektor gebildet wird und
 - d) der Ereignisvektor mit einem vorgegebenen ereignisspezifischen Gewichtungsvektor skalar multipliziert wird.
- Verfahren nach einem der Ansprüche bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der System Quality Value bezüglich einem Exppierungskriterium berechnet wird, indem ein Modul Quality Vektor, dessen Komponenten die Modul Quality Values der einzelnen Module sind, mit einem Modul-Gewichtungsvektor skalar multipliziert wird, wobei der Modul-Gewichtungsvektor vom Gruppierungskriterium abhängig ist.

23

- 8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die System Quality Values grafisch, insbesondere als Histogramm, dargestellt werden.
- 9. Verfahren nach einem der Ansprüche 3 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die System Quality Values bezüglich verschiedener Gruppierungskriterien in Bezug zueinander gesetzt werden.

5

25

- 10. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass als systemexterne Protokollparameter zumindest eine Sprachqualität, eine Dauer zur Erstellung der Testverbindung sowie Ort, Zeit, Geschwindigkeit und Bewegungsrichtung des mobilen Endgerätes erfasst werden.
- 11. Analyseanordnung zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Analyseanordnung ein herkömmliches, öffentliches Mobilfunknetzwerk, zumindest zwei Endgeräte zur Herstellung der Testverbindungen, zumindest eine Messvorrichtung zur Erfassung der Protokollparameterwerte und eine Auswertungsvorrichtung mit einer Datenbank zur Speicherung ausgewählter Protokollparameterwerte als Datensätze und einer Auswertungseinheit zur Auswertung der Datensätze umfasst, wobei die Auswertungseinheit mehrere Module zur Berechnung je eines Modul Quality Values bezüglich einem Beurteilungskriterium als Mittelwert einer Mehrzahl von Ereignis Quality Values, welche je ein Qualitäts-Mass für einen bestimmten Ereignistyp darstellen, sowie Mittel zur Berechnung eines System Quality Values als gewichtete Summe der einzelnen Modul Quality Values aufweist.
 - 12. Auswertungsvorrichtung für eine Analyseanordnung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass sie Mittel zum Importieren von erfassten Protokollparameterwerten, Mittel zur Speicherung ausgewählter Protokollparameterwerte als Datensätze sowie eine Auswertungseinheit umfasst, wobei die Auswertungseinheit mehrere Module zur Berechnung je eines Modul Quality Values bezüglich einem Beurteilungskriterium als Mittelwert einer Mehrzahl von Ereignis Quality Values, welche je ein

24

Qualitäts-Mass für einen bestimmten Ereignistyp darstellen, sowie Mittel zur Berechnung eines System Quality Values als gewichtete Summe der einzelnen Modul Quality Values aufweist.

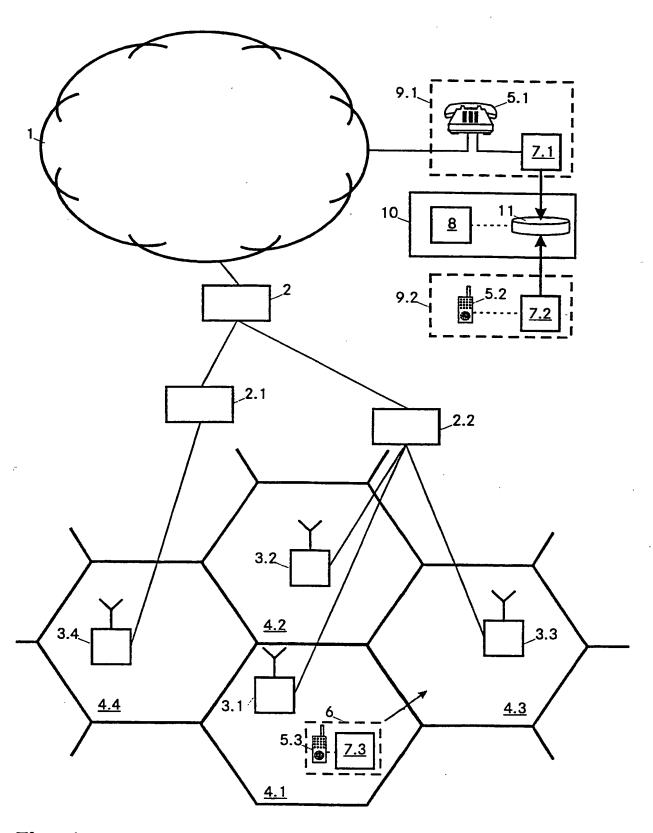


Fig. 1

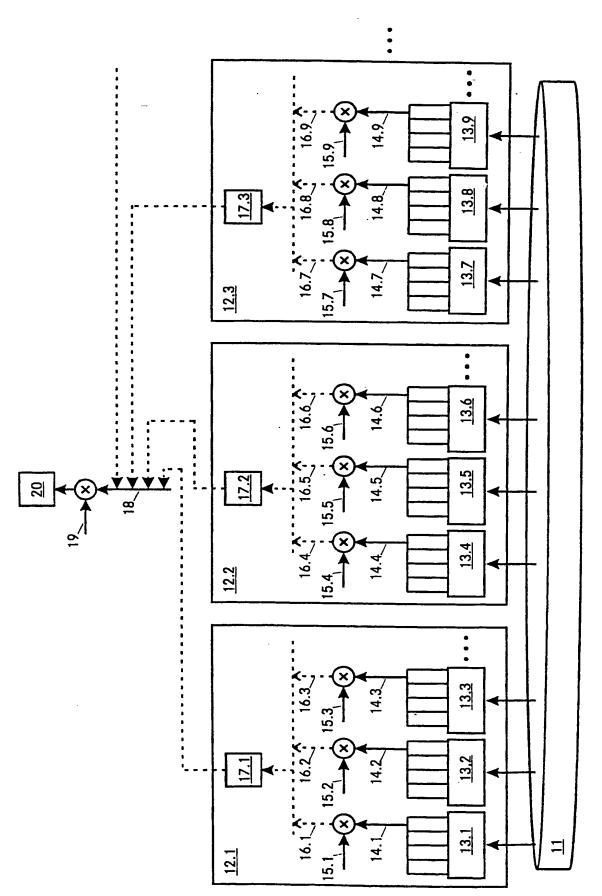


Fig. 2

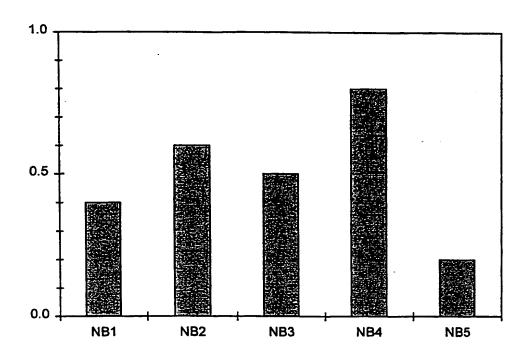


Fig. 3

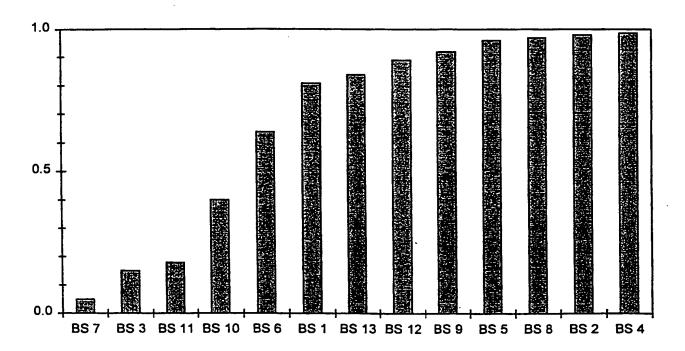


Fig. 4

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER IPC 7 H04Q7/34

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

 $\begin{array}{ll} \text{Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)} \\ \text{IPC 7} & \text{H04Q} \end{array}$

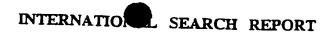
Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	
Category °	Citation of document, with Indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	US 5 490 204 A (GULLEDGE) 6 February 1996 (1996-02-06) figures 1,23-29B column 2, line 45 - line 57 column 3, line 8 - line 36 column 14, line 39 -column 15, line 28	1,2,8, 11,12
Y	WO 93 15569 A (COMARCO,INC.) 5 August 1993 (1993-08-05) claims 1,2,6; figures 7,8 page 44, line 7 -page 45, line 4	1,2,8, 11,12
A	US 5 481 588 A (RICKLI ET AL.) 2 January 1996 (1996-01-02) abstract; claim 12; figure 1 -/	1

Further documents are listed in the continuation of box C.	Patent family members are listed in annex.
Special categories of cited documents: A document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance E earlier document but published on or after the international filing date L document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) O document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means P document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed	To later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention. "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone. "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art. "&" document member of the same patent family
Date of the actual completion of the international search 13 September 2000	Date of mailing of the international search report 21/09/2000
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL – 2280 HV Rijswrijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer Danielidis, S

1



In stional Application No PCT/CH 00/00376

C.(Continua	nuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages		Relevant to claim No.		
A	WO 93 15591 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY) 5 August 1993 (1993-08-05) cited in the application abstract; figure 2	·	1,10		
	abstract; figure 2				
İ	•••		·		
!					

Ir ational Application No PCT/CH 00/00376

					00,000,0
Patent document cited in search report	rt	Publication date		atent family member(s)	Publication date
US 5490204	A	06-02-1996	US	5644623 A	01-07-1997
WO 9315569	A	05-08-1993	NONE		
US 5481588	Α	02-01-1996	AT	157835 T	15-09-1997
			AU	674384 B	19-12-1996
			AU	5920594 A	13-10-1994
			CA	2120580 A	07-10-1994
			DE	59403915 D	09-10-1997
			DK	619687 T	13-10-1997
			EP	0619687 A	12-10-1994
			ES	2108931 T	01-01-1998
			NO	940977 A	05-10-1994
			NZ	260220 A	24-04-1997
WO 9315591	Α	05-08-1993	FI	920291 A	24-07-1993
			AU	670424 B	18-07-1996
			AU	3354493 A	01-09-1993
			EP	0623272 A	09-11-1994
			JP	7503345 T	06-04-1995
			NO	942760 A	23-09-1994
			US	5561841 A	01-10-1996

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 H04Q7/34

Nach der Internationalen Patentidassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 H04Q

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Υ	US 5 490 204 A (GULLEDGE) 6. Februar 1996 (1996-02-06) Abbildungen 1,23-29B Spalte 2, Zeile 45 - Zeile 57 Spalte 3, Zeile 8 - Zeile 36 Spalte 14, Zeile 39 -Spalte 15, Zeile 28	1,2,8, 11,12
Y	W0 93 15569 A (COMARCO,INC.) 5. August 1993 (1993-08-05) Ansprüche 1,2,6; Abbildungen 7,8 Seite 44, Zeile 7 -Seite 45, Zeile 4	1,2,8, 11,12
A	US 5 481 588 A (RICKLI ET AL.) 2. Januar 1996 (1996-01-02) Zusammenfassung; Anspruch 12; Abbildung 1	1

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen	X Siehe Anhang Patentfamilie
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum
"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist	oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der
"E" ålteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er- scheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden	"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
sou oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)	"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer T\u00e4tigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Ver\u00f6ffentlichung mit einer oder mehreren anderen
"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht	Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
13. September 2000	21/09/2000
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2	Bevollmächtigter Bediensteter
NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Danielidis, S

Formblatt PCT/ISA/210 (Blatt 2) (Juli 1992)



In stionales Aktenzeichen
PCT/CH 00/00376

etegorie°	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kom	mendan Teile	Betr Annual M
		Betr. Anspruch Nr.	
	WO 93 15591 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY) 5. August 1993 (1993-08-05) in der Anmeldung erwähnt Zusammenfassung; Abbildung 2		1,10
		-	
	*		
		·	
·			

INTERNATIONALER !



Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Ir stionales Aktenzeichen PCT/CH 00/00376

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument			Datum der Veröffentlichung		tglied(er) der 'atentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 54902	204	A 06-0	2-1996	US	5644623	A 01-07-1997
WO 9315	569	A 05-0	8-1993	KEIN	E	
US 54819	588	A 02-0	1-1996	AT AU CA DE DK EP ES NO NZ	674384 5920594 2120580 59403915 619687	
WO 9315	591	A 05-0	8-1993	FI AU AU EP JP NO US	920291 / 670424 3354493 / 0623272 / 7503345 / 942760 / 5561841 /	A 24-07-1993 B 18-07-1996 A 01-09-1993 A 09-11-1994 T 06-04-1995 A 23-09-1994